Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

№ 9. Freitags, den 29. Januar 1841.

Bekanntmachung.

In der am 25. d. M. abgehaltenen Generalversammlung des Vereins der Buchhändler zu Leipzig wurden an die Stelle der statutenmäßig ausscheidenden Deputirten, Herren Friedr. Fleischer und C. E. Kollmann, die Herren

Friedrich Fleischer,
Leopold Voß

durch Stimmenmehrheit zu Deputirten des Buchhandels zu Leipzig erwählt. Bei der darauf vorgenommenen Wahl der Beamten wurde

Herr Friedrich Fleischer zum Vorsitzenden,
" Dr. Herrmann Härtel zum Secretair,
" Julius Alexander Baumgärtner zum Cassirer,
" Leopold Voß zum Archivar

erwählt, und die Führung der Rollen der Vereinsmitglieder, der Gehülfen und der Lehrlinge von Herrn Wilhelm Vogel übernommen, bei welchem Letztern von nun an, alle Personalveränderungen in Leipziger Buch- und Musikalienhandlungen schriftlich anzuzeigen sind. Leipzig, den 26. Januar 1841.

Die Deputirten des Buchhandels zu Leipzig.

Gesetzgebung.

Vom Rathe der Stadt Leipzig ist unterm 18. Januar 1841 als Nachdruck mit Beschlag belegt und bei 20 Thlr. Strafe verboten:

Schiller's sämmtl. Werke bei Ignaz Klang zu Wien; der rechtmäßige Verleger ist die J. G. v. Cotta'sche Buchhandlung in Stuttgart.

Desgl. unterm 19. Januar 1841:

Familienbibliothek der deutschen Klassiker. Eine Anthologie in 100 Bänden. 1. Band: Lessing's Nathan der Weise.

im bibliographischen Institut zu Hildburghausen und Amsterdam, welches als sogenannte Prämie zu dem Bilderwerke: Meyers Universum gegeben wird.

Leipzig, den 25. Januar 1841.

A. L. H. Schilling.
Nunt. jur.

Ueber Literarische Zustände in Rußland und Polen.

(Aus der Preßzeitung.)

Selten tönen einige Stimmen aus unserem großen russischen Reiche in Ihre Weltstadt der Presse hinüber, noch seltener aber läßt sich ein Correspondent über die Presse in Rußland, über ihre Culturgeltung und Gesetzgebung vernehmen, wenn überhaupt von Gesetzgebung und Förderung der Cultur bei der fast fabelhaften Isolirung und Unterthänigkeit der Presse in dem Russenreiche die Rede sein kann. Es ist auch hier nicht unsere Absicht, wenn wir von Zeit zu Zeit für Ihre uns nach Maaßgabe unserer Entbehrungen um so mehr interessante Preß-Zeitung so Manches mitzutheilen gedenken, eine allseitige Beschreibung der russischen Presse mit allen ihren Eigenthümlichkeiten zu geben; denn eine derartige Beschreibung würde man doch schwerlich unter einen einheitlichen Gedanken zu bringen vermögen. Wir wollen vielmehr dem zersplitterten Gange der Presse folgen

und nur einzelne in sich abgeschlossene Nachrichten über dieselbe mittheilen, ohne die Einigung der disjecta membra auch nur im Entferntesten zu versuchen.

Aus den deutschen Blättern werden Sie bereits die Kunde erhalten haben, daß auch die letzte Spur der polnischen Universität in Wilna, welche ohnehin schon seit der Besiegung des polnischen Elementes bloß eine medicinische Facultät war, nun endlich ganz verschwunden ist, oder wie der kaiserliche Ukas sich ausdrückt, nach Kiew hinübergepflanzt wurde. Durch diese Maßregel der Regierung ist die polnische Presse in Lithauen ganz verschwunden, da vorzüglich die Jünger der Universität die einzigen Träger der schwachen, nachwachsenden polnischen Literatur waren. In dem blinden Eifer für russische Nationalität, ein Eifer, der alle Behörden, alle Beamten und die höhere Geistlichkeit beseelt oder zu beseelen scheint, wird nicht einmal die sonst gewöhnliche Nachsicht gebraucht, dem Erscheinen kirchlicher Schriften für das Volksbedürfniß kein Hinderniß in den Weg zu legen. Die römisch-katholische Kirche folgt dem Geschicke der polnischen Literatur hier in Lithauen, die Pforten der Typographie sind für beide fast gleich verschlossen. Mit römisch-katholischen Religionsbüchern in populärer polnischer Sprache wurde sonst von Kleinhändlern kein unbedeutendes Geschäft gemacht; man verband damit in der Regel auch den Vertrieb von polnischen Volksbüchern. Jetzt wird aber nur die kirchliche Literatur des griechisch-katholischen Kultus begünstigt oder vielmehr geduldet, und der polnischen Bevölkerung bleibt nur die trübselige Wahl, entweder sich mit der russischer Nationalität ganz zu assimiliren, was ein großer Theil auch thut, oder jeder Theilnahme an Erzeugnissen der Presse zu entsagen. In Lithauen, wo die Regierung Mühe und Kraft verwendet, um auch die matten Abendrothstrahlen des polnischen Elements zu verdüstern und zu verscheuchen, ist nicht von einer Strenge der Censur, von einer Ueberwachung der polnischen Meinung die Rede, sondern nur von radicaler Antipathie. Jede Aeußerung der polnischen Nationalität durch die Presse, die Sprache des römisch-katholischen Kultus, kurz alle Elemente, welche den Polen von den Russen scheiden, werden von der Regierung mit aller Kraft und Anstrengung in den Hintergrund gerückt, um ein einiges großes Slavenreich vorzubereiten, in welchem der russische Charakter den Grundzug bilden soll. — Eine nur um ein Geringes bessere Lage hat die polnische Presse in dem Großherzogthume Warschau. In diesem eigentlichen Polen vermag nun einmal nicht die Regierung, bei allem Fanatismus für russische Sprache und Literatur, das polnische Element zurückzuweisen; die polnische Literatur lebt da noch zu frisch, und schlägt noch ihre Wurzeln in dem Herzen des Volkes, als daß selbst die härteste Eigenmächtigkeit des Besiegers eine solche Fortschaffung, wie in Lithauen, vornehmen durfte. Aber auch da selbst, wo noch vor zwei Jahrzehnten die polnische Presse in ihren Erzeugnissen die russische überragte, ist jetzt von keiner polnischen Literatur die Rede. Die Censur im Innern, welche in ihrer Strenge dem eisernen düstern Geschicke des Volkes gleicht, und die harte, fast chinesische Abschließung von außen, haben die Presse bereits auf eine Unergiebigkeit und Unfruchtbarkeit reducirt, die selbst den Gleichgültigen in Erstaunen setzt. Wäre die Grenzsperre weniger streng und hart, so würde der norddeutsche Buchhandel an Polen einen trefflichen Absatzmarkt gefunden haben, da Empfänglichkeit genug bei diesem Volke vorhanden ist, während jetzt kaum die wenigen Handlungen in Breslau, Lissa, Rawicz und Posen einige Geschäfte zu machen vermögen. Wie viele Pressen im Posen'schen und in Schlesien hätten nicht durch den Druck der polnisch-nationalen Klassiker oder der Industrie-Literatur eine gewinnreiche Beschäftigung gefunden, wenn überhaupt die politische Gestaltung dieses Landes dem einheimischen Schriftenthum günstiger wäre! Aber die polnische Presse ist leider im ganzen ehemaligen polnischen Reiche stumm, selbst Krakau und Galizien, obgleich unter milderem Zepter, theilen hierin das Schicksal des übrigen Landes, und wenn in Warschau mehr als irgendwo gedruckt wird, so ist es nur jene flache indifferente Literatur, welche auch die Sklaverei besitzen kann. Nur das Großherzogthum Posen macht eine geringe Ausnahme, indem von Seiten Preußens dem Debit der polnischen Schriftwerke kein Hinderniß in den Weg gelegt wird. Die deutsche Presse, so fern sie auch fremdländische Werke producirt, der deutsche Buchhandel, indem er auch außerländische Schriftwerke debitirt, haben bei diesen Verhältnissen kein Interesse, die polnische Literatur in den Bereich ihrer Geschäfte zu ziehen.

Nächst der polnischen Literatur in dem weiten Gebiete des Slaventhums war seit der Erfindung der Presse die jüdische in quantitativer Beziehung die bedeutendste, obgleich diese Literatur nur räumlich zur slavischen gehört. Gegen zwei Millionen Hebräer, wie man hier zu Lande die Juden nennt, sind unter den Slaven verstreut, und die westlichen Provinzen allein, wie Bessarabien, die Krim und die Länder jenseits des Kaukasus, haben sogar, nach der neuesten Statistik Rußlands, 1007 Gemeinden, 586 Synagogen und 2377 Tempel- oder Religionsschulen der Bekenner des mosaischen Glaubens; diese unter sich durch Religion und Abstammung zusammenhängende Masse hat aber stets in einer geistig-literarischen Aeußerung Ergiebigkeit und Fruchtbarkeit bewiesen. Von jeher waren deshalb jüdische Pressen in großer Anzahl über das Reich verbreitet; fast in jeder nur einigermaßen ansehnlichen Gemeinde gab es eine Druckerei, wo außer Ritualien zum Gebrauche der jüdischen Kirche auch andere Werke gedruckt wurden, und noch vor zehn Jahren zählte man ungefähr 60 solcher Druckereien, die einen bedeutenden Umfang hatten. Daß es in Bezug auf diese Literatur auch viele treffliche Schriftgießereien gab, ist nicht zu verwundern, da sämmtliche jüdische Druckereien dieses Landes ihren höchst bedeutenden Bedarf an Schrift nicht aus der Fremde her holten; aber merkwürdig und unbegreiflich schien es mir, daß in allen Druckereien keine Spur einer russischen Schrift sich vorfand, obgleich alle außer den hebräischen Schriften auch deutsche hatten. Dieser Gestaltung der jüdischen Presse hat die Regierung, wie der polnischen, ein Ende gemacht; durch einen Ukas wurden sämmtliche jüdische Pressen Rußlands bis auf die in Kiew und Wilna geschlossen, ohne darauf Bezug zu nehmen, daß Tausende von Familien durch Vernichtung dieses Erwerbs zu Grunde gehen und das geistige Leben einer so zahlreichen Religionsgenossenschaft dadurch vernichtet wird. So klar und einleuch-

tend die Motive der Regierung in ihrer Strenge gegen die polnische Presse waren, so unbekannt sind die Gründe, welche die Regierung zu einer solchen Härte gegen die jüdische Presse veranlaßt haben mochten. Nach Einigen soll der Fanatismus einer jüdischen Secte in Rußland, die man Chasidim nennt und die sehr ausgebreitet sein soll, Schuld dieser Strenge sein, da seit einigen Jahrzehnten diese Sekte fast alle jüdische Pressen Rußlands zur Ausbreitung ihrer fanatischen und gefährlichen Lehren benutzt haben soll; nach Andern soll nach dem Falle Warschau's ein geheimes Verständniß zwischen der jüdischen und polnischen Presse bestanden haben; die conspirirenden Polen nämlich sollen sich der weniger beaufsichtigten jüdischen Presse zu unerlaubten Schriften bedient haben, welcher letzteren Meinung aber die Furchtsamkeit der Juden und ihre Feindschaft gegen Polen widerspricht. In jedem Falle ist diese Anordnung der Regierung höchst merkwürdig, und in so fern sie eine Literatur abtödtet, auch höchst tragisch; denn die zwei Pressen in Wilna und Kiew weit entfernt die aufgehobenen zahlreichen Pressen zu ersetzen, sind gerade seit jenem Ukas tiefer gesunken und fast ganz verschwunden. In Kiew ist die Presse stumm, und die in Wilna hat ein Zufall vernichtet; denn vergangenen Sommer wurde die schöne Druckerei daselbst, welche unter der Firma der Gebrüder Rom sehr bedeutend war, von Flammen verzehrt, wobei auch noch die einzige jüdische Schriftgießerei mit vernichtet wurde. Die Karäer (eine jüdische Sekte, die den Talmud verwirft) in der Krim allein scheinen von dieser Maßregel ausgeschlossen zu sein, da diese nach wie vor ihre Druckereien in Dschufut-Kalé haben, wo sie früher schon ihre Ritualien druckten, und in neuerer Zeit auch in Kosloff oder Jewpaturia, wo sie durch Unterstützung ihres Krösus Sima Bobowitsch viele Werke herausgeben. Ueber die weitern Schicksale der Presse in Rußland nächstens ein Mehreres. J.

Nachdruck.

Unterm 28. Dec. versendete Herr J. V. Meidinger in Frankfurt (Verlag des bibliographischen Instituts in Hildburghausen) ein sauber auf starkes Velinpapier gedrucktes Bändchen im Schillerformat, als

Familienbibliothek deutscher Classiker 1.

Es ist ein Abdruck von Lessing's Nathan mit des Verfassers Bildniß und Leben, welches jener Verlag unter den Flügeln von Meyers Universum in das Publikum einschmuggeln möchte, wie nachstehende unter die Factur gedruckte Bemerkung darthut: „Zu Meyers Universum VIII 1—12 wird die Familien-Bibliothek deutscher Classiker 1—3. Liefer. als Prämie gegeben, für deren berechnete Fortsetzung Sie sich ebenfalls recht thätig zu verwenden belieben."

Nicht Alles, was nicht verboten ist, ist auch erlaubt. Es giebt ein tiefer liegendes Rechtsgefühl im deutschen Buchhandel, welches sich durch Uebertragung fortgepflanzt hat und stärker ist, als jener „Verlag" glauben mag. Es wird genügen, jenes Unternehmen des bibliographischen Instituts signalisirt zu haben, um jeden Collegen zu veranlassen

1) die Prämie zu dem Universum zurück zu weisen, sie also nicht zu vertheilen, und
2) noch weniger Aufträge auf die Fortsetzung anzunehmen.

Das bibliographische Institut hat seinen Vortheil mehrfach durch Reisende zu fördern geglaubt. Mag es dieses von dem geschriebenen Gesetz freilich nicht verbotene Unternehmen auf solche Weise vertreiben. Der ehrliebende Theil des Buchhandels, und das ist der überwiegend größere, wird sich mit demselben nicht befassen. Nebenbei möchte noch die Frage aufzuwerfen sein, in wie fern in Preußen dieser Nachdruck eines Verlagsartikels einer preußischen Buchhandlung erlaubt sei?

Verantwortlicher Redacteur: G. Wigand.

Bekanntmachungen.

Pränumerations- und Subscriptions-Anzeigen.

[464.] Subscriptionsanzeige.

2. Auflage des 2. Jahrganges der angenehmen und leichten Unterhaltungen am Pianoforte.

Von diesem Werke ist die sehr starke Auflage bereits total vergriffen. Ich veranstalte davon sogleich eine neue Ausgabe in 4 Heften à 6 Bogen, worin einige kleine unbedeutende Piecen durch bessere ersetzt werden.

Diese Ausgabe kostet complet im Subscriptionspreis **Zwei Thaler,** mit Beendigung des 4. Heftes tritt unwiderruflich der Ladenpreis von 4 ℛ. ein.

Vom 1. Hefte gebe ich zum Subscriptionspreis 1 Exempl. à Cond., Mehrbedarf und Fortsetzung aber **nur gegen baar mit 50 %. Auf sechs zusammen bezogene Exempl. ein siebentes frei.**

Chemnitz im Januar 1841.

J. G. Häcker.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[465.] **Deutsches Nationallied von P. R.**

„Hörst Du, mein Volk, das Brausen deiner Eichen,
Erregt vom Sturm, der rings Gewitter droht,"

für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt von **Weiß.**

Preis 5 Ngl. (4 ggl.)

Dieses herrliche Lied, versehen mit einer angemessenen kraftvollen Melodie, wird in wenig Tagen pro nov. versandt.

Handlungen, welche keine Nova annehmen, wollen verlangen.

Rabatt 50 %. Freiexemplare, welche am Jahresschluß für die ganze fest bezogene Quantität berechnet werden, $\frac{7}{6}$, $\frac{30}{25}$, $\frac{60}{48}$.

Chemnitz, den 18. Januar 1841.

J. G. Häcker.

[466.] Bei uns wird mit Beginn des neuen Jahres folgende neue Zeitschrift erscheinen:

Der Vorläufer,

eine

Zeitschrift zur Beförderung größerer Mündigkeit im häuslichen und öffentlichen Leben.

Unter Mitwirkung eines Vereins für vernünftige Volksaufklärung, und im Besondern der Tit. Herrn Pfarrer **Birius**, (Jeremias Gotthelf), Pfarrer **Heer** in Matt, Dr. **Klocker**, (Schullehrer des 19. Jahrhunderts), Kantonsschulinspector **Reithardt** in Glarus ꝛc.

Herausgegeben

von **Ch. Fr. Stötzner.**

Der Vorläufer erscheint wöchentlich einmal in zwei Nummern, jede zu ½ Bogen. Preis für das ganze Jahr 4 fl. oder 2 ℛ℔ 10 Ngr. (2 ℛ℔ 8 gr.) Alle Lehrer, Geistliche, Kaufleute, Beamte, kurz alle denkende Männer müssen an dieser neuen Zeitschrift den lebhaftesten Antheil nehmen, mehrere Zeitschriften sprechen sich außerordentlich günstig für das Unternehmen aus.

Schaffhausen im December 1840.

Brodtmann'sche Buchhandlung.

[467.] **Narrhalla,**

Carnevals-Zeitung für die Saison 1841.

Herausgegeben von Dr. **Wiest.**

Diese Zeitung erscheint während des Carnevals jede Woche 1 Mal einen Bogen stark in Lex.-8. mit allegorischen Verzierungen. Der Preis für das Ganze ist 1 ℛ℔ 10 Ngr. (1 ℛ℔ 8 gr.) und wird nur auf feste Rechnung versandt.

Joh. Wirth in Mainz.

[468.] Bei F. H. Nieten in Mülheim a/Ruhr erscheint:

Denkmal

der Liebe und Verehrung

dem verewigten Könige

Friedrich Wilhelm III.

Ein Volksbüchlein

von

H. W. v. Kamp.

Dritte Auflage.

Die erste und zweite Auflage dieses Büchleins war als Neujahrsbüchlein binnen wenigen Wochen vergriffen, was wohl die beste Empfehlung für diese Schrift ist. Von allen bis jetzt erschienenen Schriften über den hochseligen König Friedrich Wilhelm III. ist aber auch, so viel uns bekannt, noch keine für die Jugend geschrieben. Das Leben des verehrten Monarchen wird hier auf eine anziehende Weise in seinen Hauptzügen dargestellt, und es werden dabei noch manche unbekannte Scenen aus dem Jugendleben der unvergeßlichen Königin Louise vorgeführt, die der Herr Verfasser hier an Ort und Stelle, wo die gefeierte Louise bei ihrer Großmutter, der Fürstin von Hessen-Darmstadt, auf dem Schlosse Broith mehrere Sommer verlebte, aus dem Munde der Personen vernahm, die das Glück hatten, mit ihr in nahe Berührung zu kommen.

Diese Schrift ist ganz dazu geeignet, das Bildniß der vielgeliebten hochverehrten Königlichen Personen der Jugend so vorzuführen, daß nur gesegnete Eindrücke davon zu erwarten sind.

Auch Erwachsene können dieses Büchlein zu den vielen bereits erschienenen Schriften über denselben Gegenstand lesen, und werden es gewiß nicht unbefriedigt aus der Hand legen.

Eine besondere Ausgabe, elegant geheftet, wird in wenigen Tagen die Presse verlassen und zu einem sehr billigen Preise versandt werden.

[469.] Da uns bereits viele Bestellungen zugekommen sind auf die:

Mittheilungen

über

Goethe.

Aus mündlichen und schriftlichen, gedruckten und ungedruckten Quellen.

Von

Dr. F. W. Riemer,

Großherz. S. Hofrath und Ober-Bibliothekar.

Zwei Theile. Circa 60 Bogen.

so unterlassen wir nicht hiermit anzuzeigen, daß wir dieses Werk, auf welches die allgemeine Erwartung so gespannt ist, noch vor der diesjährigen Oster-Messe aus der Presse zu bringen hoffen.

Zugleich ersuchen wir alle diejenigen Handlungen, welche dieses Werk noch nicht verlangt haben sollten, uns ihre Bestellungen möglichst bald zukommen zu lassen.

Ferner erscheinen nächstens in unserm Verlage:

Daub's, K., Philosoph. und theolog. Vorlesungen. 2. Bd.: System der theolog. Moral. 2. Theil. 1. Abtheilung.
— dasselbe 6. Band: Dogmatik.
Herrmann, F., Lehrbuch der französ. Sprache. 5. Aufl. gr. 8. ⅔ ℛ℔.
Mullach, grammaire latine à l'usage des classes inférieures du collége royal français. gr. 8. ½ — ⅔ ℛ℔.
Pischon, F. A., Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur. 6. vermehrte Aufl. gr. 8. ½ ℛ℔.
Theremin, F., Abendstunden. Wohlfeile Ausgabe.
— das Kreuz Christi. 4. Theil. (der Predigten 9. Bd.) gr. 8. 1⅓ ℛ℔.

Berlin, den 20. Januar 1841.

Duncker & Humblot.

[470.] **Ankündigung.**

Binnen einigen Wochen erscheint im Verlage des Unterzeichneten:

Gedichte

von

Nicolaus Becker.

Etwa 300 Seiten. 8. Velinpapier. Broschirt.
Preis 1 ℛ℔. — 1 fl. 48 kr. Rhein.

Derselbe Dichter, welcher den heiligen Pulsschlag der Zeit gefühlt, als er sein kräftiges „Rheinlied" hinaussang in die schwüle Zeit; — derselbe, der ein tausendfältiges Echo fand im großen Vaterlande und schnell berühmt wurde in der jüngsten schönen Epoche echt deutscher Gesinnung; — derselbe übergibt der Lesewelt bescheiden und vertrauenvoll seine „gesammelten Lieder", für deren elegante Ausstattung die Verlagshandlung Sorge tragen wird.

Bei festen Bestellungen gewähre ich auf je 12 Exempl. ein Freiexemplar. A cond. Bestellungen können nur in soweit berücksichtigt werden, als es die für feste Rechnung gemachten gestatten.

Köln, den 12. Januar 1841.

M. DuMont-Schauberg.

[471.] **Neuigkeiten unter der Presse.**

Binnen Kurzem erscheinen in meinem Verlage:

Bifolien. Dichtungen von J. G. Seidl. Zweite vermehrte Auflage.
Gedichte von Adolf Ritter von Tschabuschnigg. Zweite vermehrte Auflage.
Volksmärchen der Russen. Zum erstenmal in deutscher Sprache mitgetheilt von J. U. Vogl.
Humoristische Novellen. Von Adolf Ritter von Tschabuschnigg.

Handlungen, welche keine Neuigkeiten unverlangt annehmen, wollen mir ihren muthmaßlichen Bedarf gefälligst angeben.

Wien, 25. Januar 1841.

W. J. Pfautsch.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[472.] **Neue Musikalien**
im Verlage von
C. A. Klemm* in *Leipzig.

Felix, C. A., Op. 19. Marie. Deux Valses p. le Pfte. 10 Ngr. (8 ggr.)
— — Op. 20. La Violette. Contredanses. 10 Ngr. (8 ggr.)
— — Op. 21. Souvenir à Moscou. Gr. Valse. 10 Ngr. (8 ggr.)
Hauschild, J. G., Op. 64. Der deutsche Rhein. Schott. Walzer f. Pfte. 7½ Ngr. (6 ggr.)
Köhler, Gust., Polonaise über das beliebte Thema a. Donizettis Belisar f. Pfte. 5 Ngr. (4 ggr.)
Lortzing, Alb., Erinnerungen an das Theaterjahr 1840, Quodlibet f. eine Singstimme mit Pianoforte. 10 Ngr. (8 ggr.)
Reissiger, F. A., Op. 18. Feenreigen, No. 7. Schott. Walzer f. Pfte. 5 Ngr. (4 ggr.)
Schumann, Rob., Op. 34. Vier Duette für Sopran und Tenor m. Pfte. 1 rthl.
Stolberg-Stolberg, Louise Gräfin v., Poëtisches Tagebuch von Ernst Schulze für Gesang mit Pianoforte. 1 rthl.

[473.] Im Verlag von A. Pichlers sel. Witwe in Wien ist so eben erschienen und wurde von mir an alle Buchhandlungen Deutschlands versendet:

Die
Tugend im Kampfe
mit den Widerwärtigkeiten des Lebens,
oder:
ein frommes, Gott ergebenes Herz geht siegreich und mit geläuterter Tugend aus den herbsten Prüfungen hervor. Für die Jugend zur Erbauung und Nachahmung in rührenden Beispielen dargestellt, denen auch ermunternde Geschichten beigegeben sind.

Von
Leopold Chimani.

Mit 1 schön illum. Kupfer. 8. Wien 1841. In Umschlag broschirt 20 Ngr. (16 ggr.)

A. G. Liebeskind in Leipzig.

[474.] Da ich heute meinen sämmtlichen Verlag mit alleiniger Ausnahme des unten Folgenden an die Herren Gebhardt & Reisland in Leipzig verkauft habe: so sind alle, exclusive der hier speciell aufgeführten bei mir erschienenen Verlagswerke, nur durch gedachte Herren zu beziehen.

Braunschweig, den 17. December 1840.

Fridolin Lucius.

Verlag von Fridolin Lucius:

Beschreibung der Stadt Braunschweig u. ihrer Umgebungen. 2. vermehrte Aufl. Mit 9 lithographirten Ansichten. eleg. geh. 10 Ngr. (8 ggr.) ord. 7½ Ngr. (6 ggr.) netto.

Die kleine Bibel, oder bibl. Gotteslehren in Worten der heil. Schrift. Ein Leitfaden beim Religionsunterrichte der Jugend in Schule u. Kirche. Von K. W. F. Forke, Hofprediger u. Pastor Primarius zu Gandersheim. geh. 5 Ngr. (4 ggr.) ord. 3¾ Ngr. (3 ggr.) netto.

Krebs, F. L., vollständige Beschreibung und Abbildung der sämmtl. Holzarten, welche im mittlern u. nördlichen Deutschland wild wachsen. gr. Fol. 25 Hefte. Ladenpr. 37 rthl. 15 Ngr. (37 rthl. 12 ggr.) ord. gegen baar 18 rthl. netto.

Lachmann, C. L. F., Geschichte der Stadt Braunschweig seit ihrer Entstehung bis zum Ende des Jahres 1815. Herabg. Preis 1 rthl. 10 Ngr. (1 rthl. 8 ggr.) ord.

Tabellarische Zusammenstellung der im Criminalgesetzbuche für das Herzogthum Braunschweig enthaltenen Strafbestimmungen nach der alphabetischen Reihenfolge der Verbrechen, nebst einem vollständigen Wort-Sach-Register. gr. 4. geh. 10 rthl. ord. 8 rthl. n.

The modern english Theatre. A collection of the best Dramatic Pieces revised et collected by Dr. L. Herrig. Vol. 1. cont: As kno Questions. Rory O'More. 8 Bogen. eleg. geh. 10 Ngr. (8 ggr.) ord. 7½ Ngr. (6 ggr.) netto.

Extracts from German literature translated by Dr. Herrig (ist unter der Presse und wird binnen 4 Wochen versandt werden.) Vom english Theatre sind Exemplare in Leipzig zum Ausliefern vorräthig.

Bei dieser Gelegenheit benachrichtige ich auch alle diejenigen, welche v. „Friedemann, kurze vergleichende Grammatik der Neu- und Altgriechischen Sprache" die neue Auflage verlangten, daß diese wahrscheinlich erst im nächsten Herbst erscheinen wird, weil der Herr Herausgeber noch einige Beiträge aus Athen und Paris erwartet. Von der alten Auflage stehen noch einige Exemplare zu Diensten.

[475.] Bei Anton Mausberger in Wien ist erschienen, und in Leipzig bei Heinrich Hunger zu haben:

Chr. Kuffner

Neuere

Gedichte.

Broch. 1 Thlr.

Satyrisch-komische

Wiener Skizzen.

Zeitbilder, Humoresken, Novelletten und Phantasien, von August Schilling. Broch. $\frac{2}{3}$ ⅿ.

Isidor Täuber.

Ueber den Gebrauch der Participien und der Participial-Construction in der lateinischen Sprache. Broch. $\frac{1}{3}$ ⅿ.

Lichte Bilder aus dem Menschenleben mit ihrer Schattenseite. Eine Sammlung lehrreicher und unterhaltender Erzählungen zur Belebung des moralischen Gefühls und Beförderung echter Humanität für die Jugend bearbeitet, von Leopold Chimani. Mit 1 illum. Kpfr. Elegant geb. $\frac{2}{3}$ ⅿ.

Carl M. Böhm,

Einhundert ganz kleine Geschichten, als erstes Lesebuch für Kinder in alphabetischer Reihenfolge erzählt. Mit 1 illum. Kpfr. Elegant geb. $\frac{1}{2}$ ⅿ.

Der Vater.

Lustspiel in 4 Aufzügen, von Bauernfeld. Broch. $\frac{2}{3}$ ⅿ.

Zwei Familien.

Schauspiel in 4 Aufzügen, von Bauernfeld. Broch. $\frac{2}{3}$ ⅿ.

Bauernfeld;

Der Selbstquäler.

Charakter-Gemälde in 3 Aufzügen u. in Versen. Broch. $\frac{2}{3}$ ⅿ.

[476.] **Prachtwerke.**

Voyage

aux

bords de la Meuse.

Dessins de Paul Lauters,

legendes recits et traditions

par André van Hasselt.

10 Liv. gr. in-Folio, papier de Chine. à 2 ⅿ 20 Ngl. (2 ⅿ 16 ggl.) netto.

Voyage

à

Surinam

description

des possessions néerlandaises dans la Guyane

par *P. J. Benoit.*

Cent dessins pris sur nature par l'auteur

lithographiés par *Madau et Lauters*

10 Liv. gr, in-Folio papier de Chine. à 2 ⅿ 20 Ngl. (2 ⅿ 16 ggl.) netto.

Ich kann jedoch nur Bestellungen auf feste Rechnung berücksichtigen.

Leipzig, Januar 1841.

J. P. Meline.

[477.] **Nicht zu übersehen.**

Am 20. Januar c. versandte ich pro Nov.:

Morgenzeitung ꝛc. Nr. 13 bis 16.

Ich mache darauf aufmerksam, daß die fernern Nummern nur an diejenigen Handlungen versandt werden können, welche sie auf feste Rechnung verlangt haben. Zugleich ersuche ich diejenigen Handlungen, welche die Nummern 1—16 dieser Zeitschrift pr. novo zugesandt erhielten, jedoch auf die Fortsetzung keine Bestellung machten, mir diese Blätter baldigst zu remittiren, da ich ihrer zur Completur bedarf.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß die Morgenzeitung ꝛc., welche sowohl im In- als Auslande gelesen wird, die Bücher- u. Kunstanzeigen aufnehmen kann, welche der mit Ende des Jahres 1840 eingegangenen National-Zeitung ꝛc. bis daher übertragen wurden. Auch empfehle ich mich zur Besorgung von Inseraten für die hiesigen Anzeigen.

Von Marryat, der arme Jacob. Aus dem Engl. übersetzt vom Dr. E. Brinckmeier,

liegt das 6. und letzte Heft mit 4 Lithographien à 10 Ngl. (8 ggl.) ord. zum Versenden bereit. Da ich dieses Heft nicht wohl in neue Rechnung a. c. versenden kann, so ersuche ich, solches als Fortsetzung für neue Rechnung fest zu verlangen. Vollständige Ex. in 6 Lieferungen oder 3 Bänden, mit 20 Lithographien, à 2 ⅿ ord. werden jedoch à Cond. gegeben.

Auch von: Paul Periwinkle oder der Preßgang.

Vom Verf. des Cavendish ꝛc. Aus dem Engl. von Dr. E. Brinckmeier, wird der 3. und letzte Band binnen Kurzem fertig. Diesen 3. Band kann ich gleichfalls nicht pr. Nov. versenden, und muß deshalb bitten, auch diesen zur Fortsetzung auf feste Rechnung zu verlangen.

Jedoch gebe ich vollständige Ex. in 3 Bänden mit Lithographien, complet à 3 ⅿ ord. ebenfalls à Cond.

Ferner wird bald versandt werden:

Kock, Paul de, Der Mann mit 3 Hosen. 2 Bde. geh. 2 ⅿ.

Indem ich ganz besonders ersuche, mir nichts à Cond. zu stellen, bemerke ich zugleich, daß ich nicht gestatten kann, daß meine Versendung vom 1. Dec. a. p. auf neue Rechnung eingetragen wird.

Braunschweig.

G. C. E. Meyer, sen.

[478.] Bei A. Pichler's sel. Witwe in Wien ist so eben erschienen und wurde von mir an alle Buchhandlungen Deutschlands versendet:

Der zweite (letzte) Band

der

Zeitbilder

von

Caroline Pichler.

8. Wien 1841. Mit 1 Kupfer von D. Weiß.

482 Seiten stark. In Umschlag broch. 1 ⅿ 15 Ngl. (1 ⅿ. 12 ggl.)

Dieser Band, welcher die Rubriken **„Wien in den ersten Jahren des 19. Jahrhunderts"** und **„Wien in der gegenwärtigen Zeit"** enthält, schließt den in dem früher erschienenen 1. Theile begonnenen Cyklus von Skizzen des socialen Lebens in Wien. — Wir halten es für überflüssig, über die geistreiche Behandlung dieses höchst interessanten Stoffes uns zu verbreiten und fügen nur bei, daß jeder der beiden Bände auch einzeln abgegeben wird. Im ersten Bande ist **„Wien in der letzten Hälfte des 18. Jahrhunderts"** dargestellt.

A. G. Liebeskind,

Buchhändler in Leipzig.

[479.] **Taschenbücher zu herabgesetzten Preisen:**

Gedenke mein 1838. 1839. 1840.
Cyanen 1839. 1840.

Jeder Jahrgang mit 6 Stahlstichen in Goldschnitt mit Schuber à 15 Ngr. (12 gGr.) netto. Gedenke mein 1832 bis 1837 (1. bis 6. Jahrgang) fehlt gänzlich.

Wien, 20. Jan. 1841.

F. W. Pfautsch.

[480.] **Preis-Ermäßigung.**

Nachverzeichnete englische Werke besitze in mäßiger Anzahl, und erlasse solche zu den beigesetzten Nettopreisen mit 20 % Rab. gegen baar und sind diese sowohl von hier als von Leipzig zu beziehen. Die mit * bezeichneten sind jedoch bald aufgeräumt, und können bei Abnahme der ganzen Sammlung, von den übrigen dagegen gewählt werden.

Marryat, The Pascha of Many Tales. gr. 8. Brussels 1835. Ladenp. 2 fl. Nettopr. 1 fl.

— Rattlin, thee Reefer. gr. 8. ibid 1836. Ladenp. 2 fl. Nettopr. 1 fl.

Lodore, by the Author of Frankenstein. gr. 8. ibid 1835. Ladenpr. 2 fl. Nettopr. 1 fl.

Tho two Friends, a Novel by the Countess of Blessington. gr. 8. ibid 1835. Ladenpr. 2 fl. Nettopr. 1 fl.

The Princess; or the Beguine by Lady Morgan. gr. 8. ibid 1835. Ladenpr. 2 fl. Nettopr. 1 fl.

* Margaret Ravenscroft; or second Love. by James Augustus St. John. gr. 8. ibid 1834. Ladenpr. 2 fl. Nettopr. 1 fl.

Anne Grey, a Novel, edited by the Author of Granby. gr. 8. ibid 1835. Ladenpr. 2 fl. Nettopr. 1 fl.

The Mayor of Wind-Gap and Canvassing by the O-Hara Family. gr. 8. ibid 1835. Ladenpr. 2 fl. Nettopr. 1 fl.

* The Chronicles of Walthham by the Author of the Supaltern. gr. 8. ibid 1835. Ladenpr. 2 fl. Nettopr. 1 fl.

* Tremordyn Cliff, by Francis Trollope. gr. 8. ibid 1835. Ladenpr. 2 fl. Nettopr. 1 fl.

* Viollet, or the Danseuse; a Portraiture of Human Passions and Character. gr. 8. ibid 1836. Ladenpr. 2 fl. Nettopr. 1 fl.

Mrs. Armytage; or Female Domination by the Authoress of „Mothers and Daughters" gr. 8. ibid 1836. Ladenpr. 2 fl. Nettopr. 1 fl.

* Agnes de Mansfeldt a Historical Tale by Th. C. Grattan. gr. 8. ibid 1836 Ladenpr. 2 fl. Nettopr. 1 fl.

Narrative of a second Voyage in search of a North-West-Passage and of a Residence in the artic Regions. during the Years 1829 — 34 by Sir John Ross, embellished with 6 Maps. gr. 8. ibid 1835. Ladenpr. 2 fl. 45 kr. Nettopr. 1 fl. 20 kr.

Belgium and Western Germany in 1833, including Visits te Baden-Baden, Wiesbaden, Cassel, Hannover, the Harz Mountains etc. by Mrs. Trollope. 2 Vol. ibid 1834. Ladenpr. 3 fl. Nettopr. 1 fl. 12 kr.

Alle 16 Bände zusammengenommen erlasse zu 12 fl. 30 kr.

M. L. St. Goar, Buchhändler und Antiquar in Frankfurt a. M.

[481.] ☞ **Preis-Ermäßigung**
des
Neuen Preußischen Adels-Lexicon's.

Früherer Ladenpreis auf Druckp. $10\frac{3}{4}$ rß. jetzt $4\frac{1}{2}$ rß.
do. Pracht-Ausg. 13 rß jetzt 6 rß.

Hiermit benachrichtigen wir Sie, daß wir uns entschlossen haben, eine Partie Exemplare von:

Zedlitz, Neuem Preuß. Adels-Lexicon. rc. V. Bde. (incl. Suppl.) 1836 — 1839.

zu obigen Preisen bis auf Widerruf abzulassen. Außer ⅓ Rabatt bewilligen wir auf 10 in Jahresrechnung fest-bezogene Exemplare noch 1 Frei-Exemplar.

Bei dem ausgebreiteten Interesse, welches das Adels-Lexicon — unbestritten das umfassendste neuere Werk dieser Art — bei seinem bestimmten Publicum bereits gefunden hat, wird, bei dem jetzigen Preise, erneuerter Thätigkeit für diesen Artikel ein entsprechender Erfolg sicher nicht fehlen. Wir bitten daher, wo Absatz zu erwarten ist, Exemplare à Cond. zu verlangen und werden Ihre Verwendung durch zahlreiche Ankündigungen, wie auf jede andere Weise, unterstützen.

Leipzig, den 26. Jan. 1841.

Gebr. Reichenbach.

[482.] In der Brodtmann'schen Buchhandlung in Schaffhausen ist erschienen:

„Sie sollen ihn nicht haben,"
Gedicht von U. Becker,
componirt von
C. W. Staudt.

Für 4 Männerstimmen 9 kr.
Für 1 Stimme mit Pfte. od. Guitarre 18 kr.

Diese Composition ist so ansprechend, daß sie überall, wo sie gehört wurde, allgemeinen Beifall fand und in den Mund des Volks überging.

[483.] Von dem so eben bei Amyot in Paris erschienenen Werke:

Couronne poétique
de
Napoléon.
Hommage
de la poésie à la gloire.

8. 316 Seiten. Mit einer Titelvignette nach Horaz Vernet.

sind Exemplare à 25 Ngl. (20 gGl.) ord. 1 fl. 40 kr. mit 25 % Rabatt à Cond. von mir zu beziehen, und wollen Buchhandlungen, die sich hiervon Absatz versprechen, ihren muthmaßlichen Bedarf gefälligst verlangen

Frankfurt a/M. d. 1. Januar 1841.

Carl Jügel.

[484.] Von C. W. Leske in Darmstadt ist zu beziehen:
Neue Arzneimitteltaxe für die Apotheker des Grossherzogthums Hessen. Postpap. gr. 8. geh. $\frac{1}{4}$ Rthl. netto.

[485.] An alle Handlungen, welche Nova annehmen, wurde versendet:
Marciani, Periplus, Menippi Peripli fragm. quod Artemidori nomine ferebatur. Peripli qui Stadiasmus magni maris inscribi solet fragmentum. Gr. et lat. ed. J. F. G. Hoffmann.
Diatribe in Platonis Politicum ed. Stallbaum.
Lohmann, Dr., pract. Wegweiser die französische Sprache in 8 Monaten zu erlernen.
Leipzig, im Januar 1841.
C. L. Fritzsche.

[486.] Statt Wahlzettel.
Napoleon's Leichenfeier.
So eben wurde fertig:
Napoleons Tod auf St. Helena und die Versetzung seiner Ueberreste nach Paris. Nebst angehängter kurzer Darstellung seines Lebens und seiner Familie, und einem chronologischen Verzeichniß der von ihm gelieferten Schlachten. Mit dem Bildniß Napoleons. kl. 8. 32 Seiten. Preis in Umschlag geheftet 12 kr. — $3\frac{3}{4}$ Ngr. (3 ggr.)
Dieses Schriftchen versenden wir nur auf Verlangen, und ersuchen daher diejenigen Handlungen, welche sich Absatz davon versprechen, uns ihren Bedarf gef. anzugeben.
Reutlingen, **B. G. Kurtz**'sche Buchhdlg. | Leipzig in Commission bei **F. L. Herbig.**

[487.] Nordhausen, im Januar 1841.
Im Laufe d. M. versandte ich mein antiquarisches Bücher-Verzeichniß Nr. II. in einfacher Anzahl, und bitte den Mehrbedarf durch Hrn. L. Schreck in Leipzig zu verlangen,
Herrmann Fischer.

[488.] **Neues französisches Journal.**

Écho
de la littérature française.
Journal des gens du monde.

Sommaire du No. 1. (15. Janvier.)
De la destinée des villes, par Saint-Marc Girardin. — Souvenirs de voyages, par A. Dumas. — Le retour de l'empereur, poëme par V. Hugo. — Une visite au roi Guillaume, par X. Marmier. — Moeurs. — Tribunaux. — Sciences et arts. — Mélanges.

Sommaire du No. 2. (30. Janvier.)
Un hiver au midi de l'Europe, par G. Sand. — Une révolte sous l'Empire, par E. Sue. — Moeurs etc., etc.

Monatlich 2 Hefte zu 2 — 3 Bogen in gr. 8., Preis $5\frac{1}{3}$ Rthl. (mit 25 % Rabatt) für den Jahrgang von 24 Heften. No. 1 und 2 versandten wir allgemein als Probe; von No. 3 an kann die Fortsetzung jedoch nur auf Verlangen und auf feste Rechnung erfolgen.
Leipzig, am 30. Januar 1841.
Brockhaus & Avenarius,
Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur.

[489.] Bei J. G. Häcker in Chemnitz ist so eben erschienen:
Stahlknecht, A. H. Rheinlied von N. Becker, für 1 Singstimme mit Pianoforte. $2\frac{1}{2}$ Ngr. (2 ggr.)
Geißler, C. „Sie sollen ihn nicht haben," Gedicht von N. Becker, mit Nachhall vom Bar. v. M. „Und wenn sie ihn auch hätten" für eine Bariton- oder Baßstimme mit Begl. des Pianoforte. $2\frac{1}{2}$ Ngr. (2 ggr.)
Bitte zu verlangen.

[490.] So eben ist erschienen:
Neuntes Verzeichniß
antiquarischer
Bücher aus allen Wissenschaften,
welche bei
C. Bachmann in Hannover
zu den beigesetzten billigen Preisen zu erhalten sind.
Exemplare liefert Hr. T. O. Weigel in Leipzig gratis aus.

[491.] Bei L. Franke in Quedlinburg sind erschienen:
60 Confirmationsscheine mit bibl. Denksprüchen. 3. Aufl. gr. 8. in Umschlag. 10 Ngr. (8 ggr.)
50 dito nach dem Dafürhalten mehrerer Prediger, in 4. $12\frac{1}{2}$ Ngr. (10 ggr.)
Exemplare fest und à Cond. wird Hr. Kollmann die Güte haben auf Verlangen auszuliefern.

[492.] Fortsetzungen betreffend.
Nr. I der in meinem Verlage erscheinenden Zeitschriften:
The German Examiner und Dr. Naumann's Serapeum
versandte ich soeben allgemein als **Probe.**
☞ Nr. 2 u. folgende bitte zu verlangen.
☞ Unverlangt versende ich nichts davon.
T. O. Weigel in Leipzig.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[493.] Theod. Fischer in Cassel sucht billig:
1 Pierer, Universallexicon. A. Aufl.
1 Ranke, Gesch. der Reformation.
und bittet um gefällige Preisanzeige.

[494.] Ch. E. Kollmann in Leipzig sucht:
1 Werner's letztes Mineralsystem, herausg. v. Chr. Mayr. Wimmer.

[495.] Victor v. Zabern in Mainz sucht unter gef. Preisangabe:
1 Flaxmann, Umrisse zu Homer's Ilias und Odyssee. Fehlt bei Enslin in Berlin.

[496.] Ich suche billig unter vorher. Anzeige:
1 Poggendorff, Annalen, complet.
1 Berzelius, Jahresbericht, compl.
Carlsruhe, 20. Dec. 1840.
G. Holtzmann.

[497.] L. Bamberg in Greifswald sucht billig und bittet um Preisanzeige:
1 Allgemeine Gartenzeitung, herausg. v. Otto u. Dietrich. 1—7. Jahrgang.

[498.] Karl Aue in Altona sucht:
1 Leipoldt, Leben Rauschenbusch.
1 Portefair, Wunder der Zeit.

[499.] E. Winiarz (vormals Wild u. Sohn) in Lemberg sucht billig unter vorheriger Preisanzeige:
1 Sion für 1840. Augsburg, Kollmann.

[500.] F. W. Kunze in Worms sucht wenn auch alt:
1 Kunst sich die zur Jagd und zum Vogelfang nöthigen Netze selbst zu verfertigen; v. K. (Leipzig, Mittler.) Fehlt beim Verleger.

[501.] S. Schletter in Breslau sucht:
1 Fabricius Hildanus.
1 Theod. Grammaeus de morb. ocul. et aurium. Venet. 1601. 4.
1 Wilpert dissertatio de morbis quibusdam organi auditus. Dorpat.

[502.] Wir suchen und bitten um vorherige Preis-Angabe:
1 Cancrin, Militair-Oekonomie im Kriege und im Frieden. Französ. Gräff. Petersburg.
1 Goethe Werke; alte Taschen-Ausgabe 1830. ord. Papier 15. Band.
1 Faust. 1. 2. aus derselben Ausgabe. —
Stettin, den 21. Jan. 1841.
F. H. Morin'sche Buchhandlung.

[503.] Creuzbauer u. Nöldeke in Carlsruhe suchen:
1 Reineke der Fuchs Heinrichs von Alkmaren, übers. v. J. Gottsched, m. Kpfrn. Leipzig 1752.
1 Reynecke Voss, de olde, eyn gedruckt mit schönen Figuren. Rostock 1592.

[504.] B. S. Berendsohn in Hamburg sucht unter vorheriger Preisanzeige in sauberen Exemplaren:
1 Lesefrüchte 1816. 1—4. Band.
1 — 1817. 1—4. Band.
1 — 1818. 1—3. Band.
1 — 1819. 1. 3. 4. Band.
1 — 1820. 2. 4. Band.
1 — 1821. 1. 4. Band.
1 — 1822. 1. 3. Band.
1 — 1824. 2. 3. Band.
1 — 1825. 1—3. Band.
1 — 1826. 3. Band.
1 — 1827. 1. Band.
1 — 1828. 4. Band.
1 — 1829—1834. complet.
1 — 1838—1840. complet.

[505.] Ich suche zum Ladenpreis:
1 Zingg, erste Anfangsgründe der Landschaftszeichnenkunst. 2ter Bd. Lpz. Göschen.
Gotha, 14. Jan. 1841.
J. G. Müller.

[506.] Prätorius u. Seyde in Leer suchen antiquarisch und bitten um vorherige Preisanzeige:
Weiße's Kinderfreund, cpl.
Engewald, wahre Tugendschule oder Reise ꝛc.

[507.] Wir suchen billig:
1 Iffland's dramatische Werke, 16 Bände. Lpz., Göschen 1798—1802.
Schwerin. **Stiller**'sche Hofbuchhandl.

[508.] B. G. H. Schmidt in Stolberg am Harz sucht:
***a)* zum Neupreise:**
Isländische Grammatiken und Wörterbücher.
b) billig, wenn auch alt:
1 Klim, iter subterraneum im Original oder in einer Uebersetzung.
1 v. d. Hagen, Lieder d. älteren Edda.

[509.] Fr. Volke's Buchhandlung in Wien, sucht unter vorheriger Preisanzeige:
1 Tabula Peutingeriana cur. Maneti. Monaci.
1 Historia monetae arab. Mauritii ed. Tychsen.
1 Schelling, Entwurf eines System der Naturphil.
1 Fries commentatio de Platonis sententia de rer. principiis. Lipsiae 1784.
1 Jaun, dissertatio de trinitate Platonismi. Vitemb. 1708.
1 Breitenbach, qnaestionum de Xenophontis oeconomico particula ed. Deborsch.
1 Schneider, de numero Platonico commentationes duae. Vratislaviae 1822.
1 Schelling, System des transcendentalen Idealismus.
1 Gallandus de vetustis canon. collectionib. dissertationes Moguntiae 1791. tomus II.
1 Blätter für Münzkunde von Grote. Hannover. Vom Erscheinen an.
1 Schorn's Kunstblatt. Stuttg. desgl.
1 Crelle's Journal für Mathemathik. Berlin. desgl.
1 Theodore Vanween, de maladies salutaires.

[510.] Sortiments-Lager-Gesuch,
gleichviel wie groß, zu billigem Preise gegen baar. Der löbl. Schletterschen Buchhandlung in Breslau ist die Besorgung übertragen.

Uebersetzungs-Anzeigen.

[511.] In diesen Tagen erscheint bei uns
1. eine Uebersetzung des neuesten, kürzlich in Paris ausgegebenen Lustspiels von Scribe:

Le verre d'eau in 5 Acten

aus der Feder eines rühmlichst bekannten Literaten.

Das Glück, welches sich das Original erfreut, ist ausgezeichnet, wöchentlich steht es viermal auf dem Repertoir des Theatre français und alle Zeitungen sind seines Lobes voll.

2. **Der deutsche Rhein** von Nic. Becker, für Unisono-Chor mit Begleitung des Pianoforte und vierstimmigen Männerchor in Musik gesetzt und auf den Wunsch seiner Freunde herausgegeben von H. A. Dresel, (Seminar-Inspector.) 5 Ngl. (4 ggl.)

Von beiden versenden wir nichts unverlangt pro novitate, sehen daher umgehend gef. Nachricht entgegen, wer davon à Cond. zu haben wünscht.
Lemgo, den 16. Januar 1841.
Meyersche Hofbuchhandlung.

[412.] Collisionen
zu vermeiden, wird angezeigt daß von:

Théorie
des
Puits artésiens
par
J. B. Viollet.

baldigst eine deutsche Bearbeitung unter folgendem Titel erscheint:

Theorie
der
Artesischen Brunnen,

nebst einer vollständigen Anleitung zur Nutzanwendung dieser Brunnen in den Gewerben und der Landwirthschaft;
von
J. B. Viollet
Civil-Wasserbauingenieur,
Mitglied der Aufmunterungs-Gesellschaft für National-Industrie, des Vereins für Förderung der Landwirthschaft, der Gewerbe und schönen Wissenschaften zu Tours u. s. w. u. s. w.
Aus dem Französischen übersetzt
von
L. L. Ziegler,
erstem Reallehrer in Biberach;
und
vermehrt durch fortlaufende kritische Zusätze und Erläuterungen mit besonderer Rücksicht auf Deutschland, nach eigenen vielfältigen Beobachtungen und Erfahrungen
von
Dr. A. E. Bruckmann,
Stadtbaumeister in Constanz;
exam. Geographen und Bergbohrverständigen, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.
Mit sieben Steindrucktafeln.

Constanz, den 16. Decbr. 1840.

H. Glükher.

Zurückverlangte Bücher u. s. w.

[413.] Handlungen die von:
„Henke, Lehrbuch der gerichtlichen Medicin. 9. Auflage"
noch Exemplare ohne Aussicht auf Absatz liegen haben, werden mich durch gefälligst baldige Zurücksendung sehr verpflichten.

Berlin, Januar 1841.

Ferdinand Dümmler.

[414.] Bitte um gefällige Zurücksendung.
Die geehrten Handlungen, welche noch Exemplare von:
Carl Herloßsohn,
Böhmen von 1414 — 1424. 4. Bände
ohne Aussicht auf Absatz auf dem Lager haben, würden mich durch recht schnelle Zurücksendung zu besonderem Danke verpflichten, da ich augenblicklich selbst nicht fest verlangte Exemplare mehr expediren kann.

Leipzig, den 26. Januar 1841.

Aug. Taubert.

[415.] Bitte um Rücksendung.
Von:
Temme und Nörner, der Prozeß Lafarge. 8. geh. und
Hahn-Hahn, Gräfin Faustine. 8. geh.,
welche unlängst auf neue Rechnung versandt wurden, habe ich keine Exemplare mehr, und werden mich diejenigen Handlungen, welche keine Aussicht zum Absatz dieser Artikel haben, durch schleunige Rücksendung sehr verpflichten.

Berlin, den 25. Januar 1841.

Alexander Duncker.

[416.] Bitte um Rücksendung.
Handlungen, welche
Wilde's Aufgaben, nach der Wurst und Becker'schen Grammatik
p. nov. empfingen und noch liegen haben, verbinden mich durch baldige gefällige Rücksendung noch vor der Messe, da mir Exemplare fehlen.

Danzig, 10. Jan. 1841.

Fr. Sam. Gerhard.

Vermischte Anzeigen.

[417.] Wien, den 15. December 1840.

P. P.

Mit Gegenwärtigem habe ich die Ehre Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass mir laut hohem Regierungs-Decret vom 6. Juli 1840 eine Buchhandlungs-Gerechtigkeit auf hiesigem Platze verliehen worden ist, und dass ich dieselbe am 1. Januar 1841 unter der Firma:

Wilh. Jos. Pfautsch,
Verlags- u. Sortimentsbuchhandlung

eröffnen werde.

Hinreichender Fond, sowie die nöthigen Geschäftskenntnisse und Erfahrungen, welche ich mir während vierzehnjährigem Wirken in den geachteten Handlungen der Herren F. Tendler in Wien, F. S. Gerhard in Danzig, F. Volkmar in Leipzig, in der löbl. Stahel'schen Buchhandlung in Würzburg, und letztere Zeit in der Verlagshandlung meines Vaters, des Herrn F. W. Pfautsch in Wien, eigen machte, lassen mich einen günstigen Fortgang meines Unternehmens hoffen, und an Sie die Bitte stellen;

mir gütigst ein Conto zu eröffnen und meinen Namen auf Ihre Auslieferungsliste zu setzen.

Bei der vielfachen Concurrenz am hiesigen Platze wollen Sie mir Ihre Neuigkeiten vorläufig unverlangt nicht zusenden, dagegen bitte ich, mir Ihre Wahlzettel schnell mitzutheilen, um meinen etwaigen Bedarf wählen zu können. Ankündigungen, Prospecte und Placate ersuche ich Sie, mir stets gleichzeitig mit den übrigen hiesigen Handlungen zuzusenden, und meiner thätigen Verwendung versichert zu sein.

Meine Commissionen hat
Herr A. G. Liebeskind in Leipzig
zu übernehmen die Güte gehabt.

Indem ich noch bitte von meiner Unterschrift geneigte Vormerkung nehmen zu wollen empfehle ich mich Ihnen
mit hochachtungsvoller Ergebenheit

W. J. Pfautsch.

[418.]

Leipzig, den 1. Januar 1841.

P. P.

Ich habe die Ehre, **Ihnen** anzuzeigen, daß ich mit ultimo December aus meinem geschäftlichen Verhältniß als stiller Theilhaber der Firma: **Goedsche & Comp.** in **Chemnitz** ausgeschieden und mich bestimmt habe, mein nur **mir** allein eigenthümliches, zeither unter der Benennung: **Expedition des Gewerbeblattes** für Sachsen in **Chemnitz** betriebenes Verlagsgeschäft nach hier zu verlegen und unter meines Namens Firma:

ROBERT BINDER in ***Leipzig***

fortzuführen.

Ich bitte **Sie** um dessen Notiznahme und ergreife diese Gelegenheit, zugleich **Ihrem** fortdauernden geschäftlichen Wohlwollen meine Verlags-Unternehmungen zu empfehlen, namentlich aber dem von mir begründeten

Gewerbeblatt für Sachsen,

das mit dem Jahr 1841 seinen 6ten Jahrgang in erweiterter Form beginnt, eine fernere Berücksichtigung zur Erhöhung seines Debits zu schenken.

Verehrend zeichnet

ROBERT BINDER.

[419.] Durch Gegenwärtiges erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich hier in meiner Vaterstadt seit Juni v. J. eine Kunst- und Papierhandlung errichtet habe.

Da ich ganz besonders mein Hauptaugenmerk auf den Kunsthandel richten werde, so ersuche ich Sie ergebenst, mich dabei gütigst unterstützen zu wollen, und bitte ich zu diesem Ende

um Eröffnung eines Conto's
sowie um Zusendung Ihrer Neuigkeiten, vorläufig in einfacher Anzahl.

Meine Commissionen hatte die Güte zu übernehmen:
Herr **Ludwig Schreck** in **Leipzig.**

Durch thätige Verwendung für Ihren Verlag, sowie durch strenge Erfüllung übernommener Pflichten, werde ich stets das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen wissen.

Cassel im Januar 1841.

Gust. Ed. Vollmann.

[420.] **Inseraten-Tausch-Anerbieten.**

Verlegern von Journalen oder Heftweise erscheinenden Werken in großen Auflagen offeriren wir in Tausch den Umschlag unserer

Wohlfeilsten Volksbibliothek
(jetzt gegen 25,000 Auflage.)

zu Inseraten.

Hamburg, den 15. Jan. 1841.

B. S. Berendsohn's Buchhandlung.

[421.] **Zur Nachricht!**

Unter heutigem Datum verschickte ich an alle werthen Geschäftsfreunde
einen specificirten Auszug der 1840ger Rechnung und
2 Remittenden-Fakturen,
indem ich Sie hierdurch höflichst ersuche, mir den Rechnungsauszug mit Ihren Bemerkungen versehen recht bald zu retourniren, und von der Faktur bei dem Remissionsgeschäft den besten Gebrauch zu machen.

Achtungsvoll und ergebenst

G. F. Heyer, Vater,
und für
J. W. Heyer's Verlagshdl. in Darmstadt.

Gießen, 11. Januar 1841.

[422.] Da wir heute allen Handlungen, mit welchen wir in Verbindung stehen, unsere Remittendenfactur doppelt zugesandt haben, so ersuchen wir dieselben, sich dieser nun auch beim Remittiren zu bedienen und die darauf ausgesprochene Bitte:

uns Nichts zur Disposition stellen zu wollen,

nicht unbeachtet zu lassen.

Berlin, den 16. Januar 1841.

Duncker & Humblot.

[523.] Zu besonders wirksamen Insertionen empfehle ich die

Beilagen zur

Allgemeinen Kirchenzeitung, Allgemeinen Schulzeitung,

(Auflage 1200.) (Auflage 800.)

und

Großherzoglich Hessischen Zeitung,

(Auflage 2800.)

Die gespaltene Borgiszeile oder deren Raum kostet $2\frac{1}{2}$ Ngr. (2 gGr.) oder 8 kr., welcher Preis nicht ermäßigt werden kann, wenn auch die Einrückung nur in eines obiger Blätter verlangt war, da die Anzeigen immer in alle drei zugleich aufgenommen werden. Es eignen sich für diese Beilagen daher auch Anzeigen der verschiedensten Art, welche mit der Großherz. Hess. Zeitung im Inlande die größtmöglichste, mit den beiden andern Zeitschriften eine starke Verbreitung nicht nur in Deutschland, sondern in fast ganz Europa, ja selbst in Amerika finden. Inserate in die Gr. Hess. Zeitung selbst kosten $1\frac{1}{4}$ Gr. oder 5 kr. pr. Zeile. Anzeigen für das Intelligenzblatt zur Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft nebst Gymnasialzeitung (500) oder für die Allgem. Militairzeitung (500), oder für die Sonntagsfeier (1300), oder für den Neuen Sophronizon (800) berechne ich mit 1 Gr. oder 4 kr, pr. Zeile. — Auch bin ich gern bereit, Beilagen, welche mir eingesandt werden, beilegen zu lassen und berechne dafür außer meinen Portoauslagen von und nach Leipzig 1 Thlr. bei jedem einzelnen Journale, für ein und dieselbe Beilage zu 3 verschiedenen Journalen jedoch nur 2 Thlr. Eine Ausnahme hiervon findet bei der Gr. Hess. Zeitung statt, für welche das Beilegen mit $1\frac{2}{3}$ Thlr. oder 3 fl. zu vergüten ist

Darmstadt, im Januar 1841.

C. W. Leske.

[524.] Kataloge von im Preise herabgesetzten Romanen bitten wir uns in doppelter Anzahl sobald wie möglich einzusenden.

Fest'sche Buchhandlung in Leipzig.

[525.] ☞ Zur gefälligen Beachtung empfohlen!

Wir ersuchen die geehrten Handlungen uns in diesem Jahre durchaus Nichts zur Disposition zu stellen und müssen alles als fest behalten betrachten, was in der Oster-Messe nicht wirklich remittirt wird.

Düsseldorf im Januar 1841.

Arnz & Comp.

[526.] Ich finde mich dringend veranlaßt, meine in diesem Bl. schon früher ausgesprochene Erklärung:

„daß ich Novitäten nur von denjenigen Handlungen unverlangt annehme, von welchen ich mir solche erbeten habe, oder noch erbitten werde"

mit der ausdrücklichen Bemerkung zu wiederholen, daß ich alle andern unverlangten Zusendungen, Fortsetzungen ausgenommen, unter Nachnahme des mir verursachten Porto's sogleich zurücksenden werde.

Ansbach, 16. Januar 1841.

J. M. Dollfuß.

[527.] **Der Unterzeichnete verbittet sich von heute an alle unverlangten Novasendungen; und wird nach eingesandten Novazetteln, um deren schleunige Zusendung er bittet, seinen muthmaßlichen Bedarf wählen.**

Limburg a. L., den 1. Jan. 1841.

Fr. Ebenau.

[528.] **Kauf-Gesuch.**

Ein gutes einträgliches Verlagsgeschäft mit gangbaren Artikeln wird von einem zahlungsfähigen jungen Manne unter annehmbaren Bedingungen zu kaufen gesucht. Adressen unter B. bittet man an Herrn A. F. Böhme in Leipzig auf buchhändlerischem Wege gelangen zu lassen.

[529.] Ein junger Mann, seit 6 Jahren im Buchhandel thätig, und mit allen Zweigen desselben genau bekannt, sucht möglichst bald ein anderweitiges Engagement. Gefällige Anträge unter der Chiffre M. G. wird Herr E. Meißner in Leipzig gütigst befördern.

[530.] Ein Mann von gesetztem Alter, der in einigen der bedeutendsten Buchhandlungen zum Theil als Disponent gearbeitet hat, wünscht sein jetziges Engagement zum 1. Juli d. J. mit einem andern zu vertauschen. Er ist der französischen, italienischen und englischen Sprache kundig und seine Zeugnisse lassen nichts zu wünschen übrig. Reflectirende wollen Addressen unter L. an die Hrn. A. Asher & Co. in Berlin einsenden, welche Herren auch nähere Auskunft zu geben die Güte haben werden.

Druck von B. G. Teubner. Commissionair: Adolf Frohberger.